

Call for Papers

Themenheft

Erfassung und Förderung von Reflexionskompetenz in der Lehrerbildung

Heft 1 / 2022 der Lehrerbildung auf dem Prüfstand

Herausgeber des Themenheftes

Prof. Dr. Niclas Schaper, Universität Paderborn

Dr. Christoph Vogelsang, Universität Paderborn

(1) Schwerpunkt des Themenheftes

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflexion, sowohl für die Bewältigung aktueller Herausforderungen, als auch für die Gestaltung des eigenen Professionalisierungsprozesses werden als zentrale Elemente professioneller Kompetenz in der Lehrerbildung angesehen. Sie werden daher auch in unterschiedlicher Form und in allen Phasen der Lehrerbildung gefördert und thematisiert. Unter der damit angesprochenen Reflexionskompetenz sind sowohl Dispositionen in Form von reflexionsbezogenem Wissen, Fähigkeiten, Überzeugungen und Einstellungen zu verstehen als auch reflexionsbezogene Denkprozesse (z.B. in Form der Wiedergabe von Beobachtungen sowie von Deutungen und Schlussfolgerungen zu diesen Beobachtungen und das Ableiten von Konsequenzen) mittels denen das eigene Verhalten verändert werden kann (i.S.v. Umsetzen der Konsequenzen als Performanz). Trotz der weitreichenden Bedeutung dieser Kompetenz für den professionellen Kompetenzerwerb und die Bewältigung von Anforderungen im Schulalltag liegen nur wenige Erkenntnisse aus der (empirischen) Forschung zu diesem Konstrukt vor. Bei der Konzeptualisierung, Modellierung, Erfassung und Förderung der Reflexionskompetenz zeigen sich einige Herausforderungen.

In Bezug auf das Verständnis von Reflexionskompetenz ist zunächst eine erhebliche Begriffsvielfalt vorzufinden, was ein eindeutiges Verständnis des Konstrukts erschwert. Zwar liegen verschiedene methodische Zugänge zur Erfassung von Reflexionskompetenz (z.B. anhand der Auswertung von Portfoliotexten oder der Verwendung von Reflexionsvignetten) vor, die aber teilweise nur unzureichend theoretisch und methodisch fundiert sind. Dies ist auch dadurch bedingt, dass bisher wenig empirisch fundierte Modelle zur Reflexionskompetenz entwickelt worden sind. Darüber hinaus besteht auch ein großer Bedarf an empirischen Klärungen zu Komponenten und Prozessen sowie Qualitätsmerkmalen von reflexiven Prozessen. Dies betrifft bspw. das Zusammenspiel von motivationalen und kognitiven Dispositionen sowie die empirische Betrachtung von Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung von reflexiven Fähigkeiten. Nicht zuletzt liegen trotz einer in den letzten Jahren großen Zahl an neu entwickelten Interventions- und Lehr-Lern-Formaten wenig empirisch überprüfte Ansätze zur Förderung von Reflexionskompetenz bzw. zur Wirkung spezifischer Lerngelegenheiten zur Reflexionskompetenzentwicklung vor, so dass erhebliche Unklarheiten und Unsicherheiten in Bezug auf eine wirkungsvolle Förderung dieser Kompetenz in der Praxis der Lehrerbildung vorhanden sind.

Hier setzt das Themenheft 1 (2022) der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* an, in dem empirische Forschungsarbeiten veröffentlicht werden sollen, die sich mit der Konzeptualisierung und Untersuchung von Komponenten und Prozessen sowie den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen von Reflexionskompetenz in der Lehrerbildung befassen. Darüber hinaus sollen im geplanten Themenheft aber auch empirische Forschungsarbeiten im Fokus stehen, die sich mit der Modellierung, Erfassung und gezielten Förderung von Reflexionskompetenz beschäftigen. Die Herausgeber laden daher alle Forscherinnen und Forscher ein, ihre Studien aus

einschlägigen Forschungsansätzen und -projekten in der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* vorzustellen und zu diskutieren.

Forschung zu Reflexionskompetenzen in der Lehrerbildung ist dabei nicht nur in Zusammenhang mit universitären Praxisphasen, nicht nur auf Unterricht bezogen sowie nicht nur auf Basis von Portfolioanalysen oder vergleichbarem Textmaterial zu verstehen. Sie umfasst auch weitere Phasen der Lehrerbildung, den Kontext anderer Lerngelegenheiten (z.B. fachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen), weitere thematische Bezüge (z.B. die eigenen professionellen Lernprozesse) oder weitere methodische Zugänge (z.B. Arbeit mit videobasierten Reflexionsszenarien, Analyse von Reflexionsgesprächen im Feld). Studien mit Fokus auf Reflexionsprozessen in Zusammenhang mit universitären Praxisphasen oder bezogen auf unterrichtliche Anforderungen und die Erfassung von Reflexionsfähigkeit auf Basis von schriftlichen Reflexionsprodukten (wie Portfoliotexten) sind als weiterhin zentrales Forschungsgebiet natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

Relevante Forschungsaspekte und -fragen, die in den Beiträgen zum geplanten Themenheft angesprochen werden könnten, sind unter anderem:

- Untersuchungen zur empirisch gestützten Analyse von spezifischen Komponenten oder Wirkprinzipien/-mechanismen bei Reflexionsprozessen in der Lehrerbildung; z.B. wie motivationale und kognitive Komponenten hierbei zusammenwirken,
- Ansätze zur empirisch gestützten Modellierung (z.B. als Struktur- oder Niveaustufenmodell) von Reflexionskompetenz in der Lehrerbildung,
- Empirisch gestützte Analysen, wie in Reflexionsprozessen Theorie und Praxis der Lehrerbildung aufeinander bezogen werden (können),
- Instrumente und methodische Zugänge zur Erfassung von Reflexionskompetenz in der Lehrerbildung sowie deren empirische Überprüfung und Validierung,
- Untersuchungen zu Rahmenbedingungen und Antezedenzen für den Erwerb von Reflexionskompetenz in verschiedenen Phasen der Lehrerbildung,
- Untersuchungen zur Entwicklung von Reflexionskompetenz im Professionalisierungsverlauf
- empirisch fundierte Untersuchungen zu Interventionsansätzen zur Förderung von Reflexionskompetenz bzw. zur Wirkung entsprechender Lerngelegenheiten in verschiedenen Phasen der Lehrerbildung.

Die genannten Themenfelder markieren beispielhaft und keinesfalls erschöpfend Forschungsperspektiven, die in den Beiträgen zum Themenheft 1 (2022) der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* aufgegriffen und bearbeitet werden können.

Erwünscht sind in erster Linie Manuskripte, die empirische Befunde qualitativer und quantitativer Forschung in Originalarbeiten präsentieren. Diskussionsbeiträge sind nach Rücksprache mit den Herausgebern ebenso möglich.

(2) *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*

Die Zeitschrift *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* versteht sich als Organ, das die Lehrerbildung im gesamten deutschsprachigen Raum mit Hilfe empirischer Untersuchungen, kritischer Diskurse und Diskussionen begleitet und evaluiert. Das Ziel besteht darin, der Lehrerbildung zu einem hohen Niveau zu verhelfen. Dieses Ziel wird sowohl mit Themenheften verfolgt, die sich einer bestimmten Thematik widmen, als auch mit Heften, in denen empirische Untersuchungen, historische Diskurse, Überblicksbeiträge oder Metaanalysen, Positionspapiere z.B. zu Perspektiven der Lehrerbildung, Werkstattberichte, Buchbesprechungen etc. abgedruckt werden.

Eingehende Beiträge unterliegen einem anonymisierten Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Die *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* veröffentlicht auch Beiträge in englischer Sprache.

(3) Einreichung und Fristen für das Themenheft 1 (2022)

Die Herausgeber laden herzlich zur Einreichung von Beiträgen für das Themenheft 1 (2018) ein. Die Manuskripte sind bis zum **01.10.2021** bei der Redaktion der LbP (Frau Dlugosch, E-Mail: lbp@vep-landau.de) einzureichen. Vorab kann gerne Rücksprache über geplante Beitragseinreichungen gehalten werden! Bei Rückfragen bitten wir Sie, sich an Dr. Christoph Vogelsang zu wenden.

(4) Review-Verfahren der LbP

Jede Beitragseinreichung wird von thematisch kompetenten Reviewer/innen im Double-blind-Verfahren begutachtet. Auf der Basis der Gutachten entscheiden die Herausgeber/innen über Annahme oder Ablehnung des Beitrags bzw. darüber, in welcher Form der Beitrag zu überarbeiten ist. Falls der Beitrag von den Gutachter/innen als publikationswürdig begutachtet wurde, aus Platzgründen aber nicht im Themenheft mit aufgenommen werden kann, besteht die Möglichkeit den Beitrag in einem der folgenden Hefte der Zeitschrift zu veröffentlichen.

(5) Hinweise zur formalen Manuskriptgestaltung

Bitte richten Sie sich bei der formalen Gestaltung nach den Hinweisen zur Manuskriptgestaltung der *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, verfügbar unter:

http://www.vep-landau.de/fileadmin/user_upload/documents/Manuskriptrichtlinien_EP_LBP.pdf

(6) Beitragsformate und deren zu erfüllende Kennzeichen der LbP:

Überblicksbeiträge und Metaanalysen: dieses Format beinhaltet Beiträge, die einen Überblick über den in der Regel empirisch fundierten Forschungsstand oder theoretische und methodische Entwicklungen in einem Gebiet der Lehrerbildungsforschung geben; Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- den Forschungsstand zu einem bestimmten Gebiet oder einer Fragestellung strukturiert aufarbeiten und zusammenfassen oder den Leser über neue Entwicklungen in einem Forschungsgebiet der Lehrerbildungsforschung informieren
- max. 50.000 Zeichen umfassen

Originalia bzw. eigene empirische Studien: dieses Format beinhaltet empirische Beiträge; die empirischen (Sekundär-)Analysen sollten noch nicht anderweitig veröffentlicht worden sein; Beiträge dieses Formats sollten

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- einen Zugewinn an wissenschaftlichen Erkenntnissen erbringen
- die Fragestellung bzw. Hypothesen der Studie vor dem Hintergrund des Forschungsstandes schlüssig und klar herausarbeiten
- das verwendete Untersuchungsdesign die eingesetzten Methoden und die Ergebnisse schlüssig und transparent darstellen
- die Forschungsfrage(n) auf der Grundlage der Ergebnisse und vor dem Hintergrund des weiteren Forschungsstandes beantworten und diskutieren sowie die Grenzen und Aussagefähigkeit der Methodik sowie der ermittelten Ergebnisse benennen und diskutieren
- max. 45.000 Zeichen umfassen

Diskussionsbeiträge und Positionspapiere: dieses Format bezieht sich auf die Präsentation und Begründung von Thesen, innovativen Perspektiven, pointierten Stellungnahmen zu aktuellen Problemfeldern der Lehrerbildung; hierunter ließen sich auch Beiträge zu historischen Diskursen oder zu Perspektiven der Lehrerbildung subsumieren; Beiträge dieses Formats sollten folgende Kriterien erfüllen:

- wesentliche Aspekte des Schwerpunktthemas fokussieren
- Originalität und Elaboriertheit der Argumentation

- Aktualität des Problembezugs
- Potenzial zur Auslösung von Diskurs und Austausch
- max. 15.000 Zeichen umfassen

Buch- oder Testbesprechungen: im Rahmen dieses Formats werden aktuelle Neuerscheinungen von Monographien, Herausgeberbänden oder Testverfahren zur Lehrerbildung besprochen; wenn möglich sollten in einem Themenheft zum Schwerpunktthema passende Neuerscheinungen initiiert bzw. angefragt werden; Umfang max. 5000 Zeichen.

(7) Themenheftherausgeber / Kontaktadressen

Prof. Dr. Niclas Schaper

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Humanwissenschaften
Warburger Straße 100
33098 Paderborn

E-Mail: niclas.schaper@upb.de

Dr. Christoph Vogelsang

Universität Paderborn
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung PLAZ Professional School
Warburger Straße 100
33098 Paderborn

E-Mail: vogelsang@plaz.uni-paderborn.de